

2023-0.824.216; LE14-20-LT/2023-2374 Klimafolgenanpassungsstrategie Wipptal

AP3.3 Eignungsanalyse Kletterinfrastruktur

Ausgearbeitet für den
Tourismusverband Wipptal

von

Dr. Thomas Senfter

Leite 122

6154 St. Jodok

+43 664 47 33 231

mail@thomassenfter.at

www.thomassenfter.at

www.bergfuehrer-wipptal.at

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 **Bundesministerium**
Arbeit und Wirtschaft

 **LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Klettergarten St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 1	3
3	Klettergarten St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2	5
4	Klettergarten St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 3	8
4.1	Kurzbeschreibung	8
4.2	Othofoto mit Lageplan.....	8
4.3	GPS-Koordinaten des Klettergartens.....	9
4.4	Beschreibung des Klettergartens.....	10
4.5	Auflistung der Routen je Routenkategorie	11
4.6	Parkplätze und Zustiegswege	11
4.7	Geologisches Gutachten	11
4.8	Bestandsvertrag Grundeigentümer	12
5	Mehrseillängenklettern St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 1	14
6	Mehrseillängenklettern St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2	16
7	Mehrseillängenklettern St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 3	19
8	Klettersteig St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 1	21
9	Klettersteig St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2	23
10	Klettersteig St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 3	25
11	Klettersteig St. Magdalena – Infrastrukturtransformation Level 1.....	26
12	Klettersteig St. Magdalena – Infrastrukturtransformation Level 2.....	27
13	Klettersteig St. Magdalena – Infrastrukturtransformation Level 3.....	29

1 Einleitung

Dieses Arbeitspaket schließt unmittelbar an das Arbeitspaket AP3.1 (Bestandserhebung Kletterinfrastruktur) an. Eingebettet in das Projekt sollte sich das Arbeitspaket AP3.3 einer Eignungsanalyse zu der in AP 3.1 recherchierten Kletterinfrastruktur (Klettergärten, Klettersteigen, Kletterrouten) widmen.

Abweichend vom Projektantrag wurde die Evaluierung an sich bereits im letzten Kapitel des AP3.1 durchgeführt, aus diesem Grund kann hier im AP3.3 ein stärkerer Fokus auf die konkreten Umsetzungsansätze gelegt werden. D.h. der Umfang des AP3.3 ist größer ausgefallen, als dies in der Projektplanung dargestellt war.

In AP3.1 wurde bereits die Auswahl jener Touren herausgearbeitet, die die größte Eignung für eine Infrastrukturtransformation vorweisen. Diese Tabelle dient als Grundlage für das gegenständliche Arbeitspaket AP3.3.

Tabelle 1: Erstbewertung nach den Kriterien Zielgruppengröße und Zugänglichkeit für die Kletterinfrastruktur und Destillat der vielversprechendsten Optionen (Schulnotensystem 1: große Eignung; 5: keine Eignung)

Infrastruktur	Zielgruppengröße	Zugänglichkeit
Klettergarten St. Jodok	1 Eher leichte Routen, gute Absicherung, sogar ein Kindersektor ist vorhanden	1 10 Minuten Zustieg, weitestgehend ganzjährig begehbar
Mehrseillängenklettern St. Jodok	1 Eher leichte Routen, gute Absicherung, sogar ein Kindersektor ist vorhanden	1 10 Minuten Zustieg, weitestgehend ganzjährig begehbar
Klettersteig St. Jodok	1 Spricht von der Schwierigkeit und vom Steig-Charakter viele Personen an	1 10 Minuten Zustieg, weitestgehend ganzjährig begehbar, gut erschlossen

		durch Forstweg auf der Rückseite
Klettersteig St. Magdalena	1 Spricht von der Schwierigkeit und vom Steig-Charakter viele Personen an	2 Für Infrastrukturmaßnahmen ist der Zugang von unten 25 Minuten, für Maßnahmen von oben kann die Seilbahn der Jausenstation genutzt werden

Im Rahmen der Infrastrukturtransformation werden 3 Strategien verfolgt:

- Infrastrukturtransformation Level 1: Anpassung der Infrastruktur, um der üblichen Sommer-Zielgruppe die Ausübung der gleichen Sportart im Winter zu ermöglichen.
- Infrastrukturtransformation Level 2: Anpassung der Infrastruktur, um einer anderen Zielgruppe auf der selben Infrastruktur die Ausübung einer anderen Sportart zu ermöglichen.
- Infrastrukturtransformation Level 3: Erweiterung bestehender Infrastruktur

Achtung: Die Infrastrukturtransformation Level 3 war nicht im Projektantrag abgebildet, ergab sich aber als sinnvoll im Gesamtkontext des gegenständlichen Projekts. Hier wird der aufgrund der Entscheidungen in den Arbeitspaketen AP3.2/AP3.4 geringere Inhalt (angelehnt an den Projektantrag) durch eine größere inhaltliche Gestaltung des AP3.3 gegenüber dem Projektantrag (nicht nur eine Eignungsanalyse, sondern eine konkrete Umsetzungsplanung zur Infrastruktur) ausgeglichen.

2 Klettergarten St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 1

Bei der Infrastrukturtransformation Level 1 geht es hauptsächlich darum, dass es einer bestehenden Zielgruppe (Sportklettererinnen und Sportkletterer) auch im Winter ermöglicht wird, ihre Lieblingssportart auszuüben.

Da die Wand auch im Winter meistens trocken ist, liegt der Fokus dieser Transformationsmaßnahme auf dem Zustiegsweg zum Klettergarten. Da am Zustiegsweg (insbesondere im bewaldeten Bereich) der Schnee im Gegensatz zur Felswand länger liegen bleibt, besteht im Winter das Problem, dass die Markierungen und Beschilderungen nicht sichtbar sind.

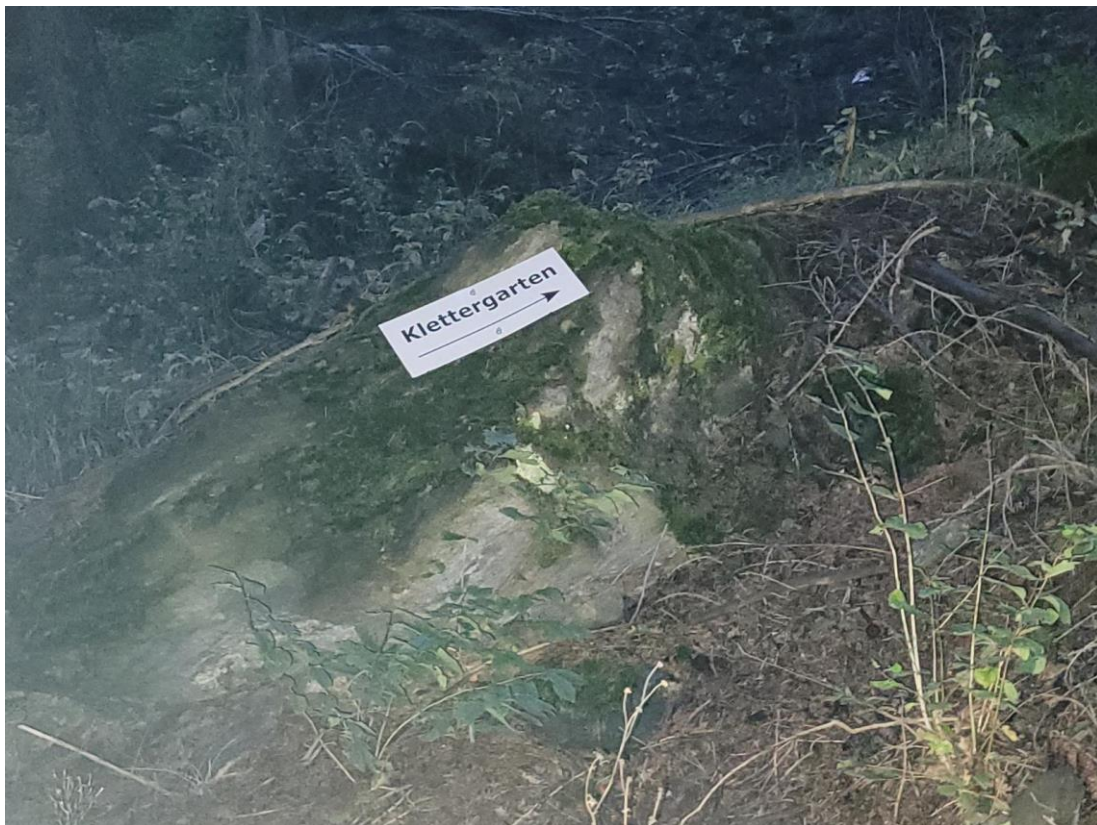


Abbildung 1: Aktuelle Beschilderung am Zustiegsweg zum Klettergarten. Bei Schneelage ist diese Beschilderung nicht sichtbar, obwohl oben (in der sonnigen Wand) gute Verhältnisse zum Klettern herrschen.

Maßnahmenbeschreibung

- Ergänzung des Zustiegsweges um 5 Wegweiser (gelb) mit dem Text „Klettergarten“
- Ergänzung des Zustiegsweges um 10 kurze Rohrsteher (1000 mm Länge) inkl. Banderole (rot-weiß-rot)

Aufwandschätzung

Tabelle 2: Aufwandsschätzung für Klettergarten St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 1

Material	
5 Stück Schilder gelb „Klettergarten“	€ 300,-
10 Stück Rohrsteher Aluminium 60 mm, 1000 mm	€300,-
10 Stück Wurzelpfahl	€ 870,-
10 Stück Banderole rot-weiß-rot	€ 30,-
Personal	
Montagearbeiten	€ 800,-
Summe Aufwandsschätzung Material und Personal	€ 2.300,-

3 Klettergarten St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2

Bei der Infrastrukturtransformation Level 2 geht es um die Anpassung der Infrastruktur, um einer anderen Zielgruppe auf der selben Infrastruktur die Ausübung einer anderen Sportart zu ermöglichen. Für den Klettergarten St. Jodok bedeutet dies, dass der Klettergarten durch Anpassung einer weiteren Zielgruppe (zusätzlich zu den Sportklettererinnen und Sportkletterern) zugänglich gemacht wird.

Hier kommt die Zielgruppe der Drytooler ins Spiel. Beim Drytooling handelt es sich um eine alpine Nischen-Sportart, die aber immer mehr an Bedeutung gewinnt. Unter Drytooling versteht man das Klettern mit Steigeisen und Eisgeräten an meist eigens dafür eingerichteten Felswänden. Die Vorteile dieser Sportart im Rahmen einer Gesamtbetrachtung sind:

- Es ist eine Nische für die touristisch schwache Zeit (Oktober-Dezember)
- Egal bei welchem Wetter, Drytooling ist immer möglich. Nasser Fels stört das Erlebnis nicht, man ist ja mit Steigeisen und Eisgeräten unterwegs.
- Ohne Drytooling als Vorbereitung kann man kein:e gute:r Eiskletter:in werden.
- Nach einer kurzen Eingewöhnung macht es mega viel Spaß, sich in diesem Stil im Fels zu bewegen
- Es ist ein besonderes gutes Beispiel für eine klimafitte Wintersportart ohne Abhängigkeit von Schneelage, Lawinensituation, usw. Bei dieser Sportart ist man minimal verhältnisabhängig.
- Die infrastrukturelle Investition ist vergleichsweise gering. Vereinfacht gesagt, muss man „nur“ Löcher in eine Felswand bohren.

Die Infrastrukturtransformation Level 2 drängt sich hier fast schon auf. Es sind bereits alle Haken in der Wand vorhanden. D.h. durch das Bohren von ausgewählten Löchern in den bestehenden Routen kann hier die gleiche Felswand einer weiteren Zielgruppe zugänglich gemacht werden.



Abbildung 2: Rechter Wandbereich im Klettergarten St. Jodok. Durch geringe Maßnahmen (Löcher bohren) ist eine Infrastrukturtransformation grundsätzlich denkbar, sodass Drytooling an der gleichen Felswand möglich ist.

Maßnahmenbeschreibung

- Identifikation und Auswahl der 10 für die Infrastrukturtransformation geeignetsten Routen.
- Bohren von ausgewählten Löchern in den 10 ausgewählten Routen
- Anpassung der Beschilderung mit dem Zusatz „Drytooling-geeignet“

Aufwandschätzung

Tabelle 3: Aufwandsschätzung für Klettergarten St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2

Material	
10 Stück Schilder 10x10 cm mit der Info „Drytooling-geeignet“	€ 150,-

Personal	
Bohr- und Montagearbeiten für die 10 ausgewählten Routen	€ 1.400,-
Summe Aufwandsschätzung Material und Personal	€ 1.550,-

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



4 Klettergarten St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 3

Unter Infrastrukturtransformation Level 3 wird die Erweiterung bestehender Infrastruktur verstanden. Angesichts der hohen Besucherzahlen im Klettergarten St. Jodok, gepaart mit dessen grundsätzlicher Eignung zur Infrastrukturtransformation, spielt diese Infrastruktur eine Schlüsselrolle im Kontext der Klimawandelanpassung.

Die Felswand, in der sich dieser Klettergarten befindet, weist noch vorhandenes Potential für Erweiterungen auf. Insbesondere in den unteren Schwierigkeitsgraden (Grade 3-5) besteht tirolweit, trotz der beträchtlichen Anzahl an Klettergärten, großer Bedarf. Diese Lücke soll die Erweiterung des Klettergarten St. Jodok schließen.

4.1 Kurzbeschreibung

Die Erweiterung des Klettergartens hat folgende Eigenschaften:

- Ganzjährig kletterbar (südseitige Ausrichtung der Stafflacher Wand)
- Perfekt mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S-Bahn ab Innsbruck) erreichbar. Vom Bahnhof St. Jodok erreicht man in 10 Minuten zu Fuß den Klettergarten.
- Fokus Schwierigkeitsgrad 3-5

4.2 Othofoto mit Lageplan

Das Projekt befindet sich auf dem Grundstück 120/1 in der Gemeinde Schmirn. Der Zustieg erfolgt über einen bestehenden Steig. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Agrargemeinschaft Schmirn. Für die Nutzung existiert ein Vertrag (siehe Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).



Abbildung 3: Orthofoto mit Lageplan

4.3 GPS-Koordinaten des Klettergartens

47.06582691382103, 11.490797712840342

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



4.4 Beschreibung des Klettergartens

Der Klettergarten umfasst 25 Routen.

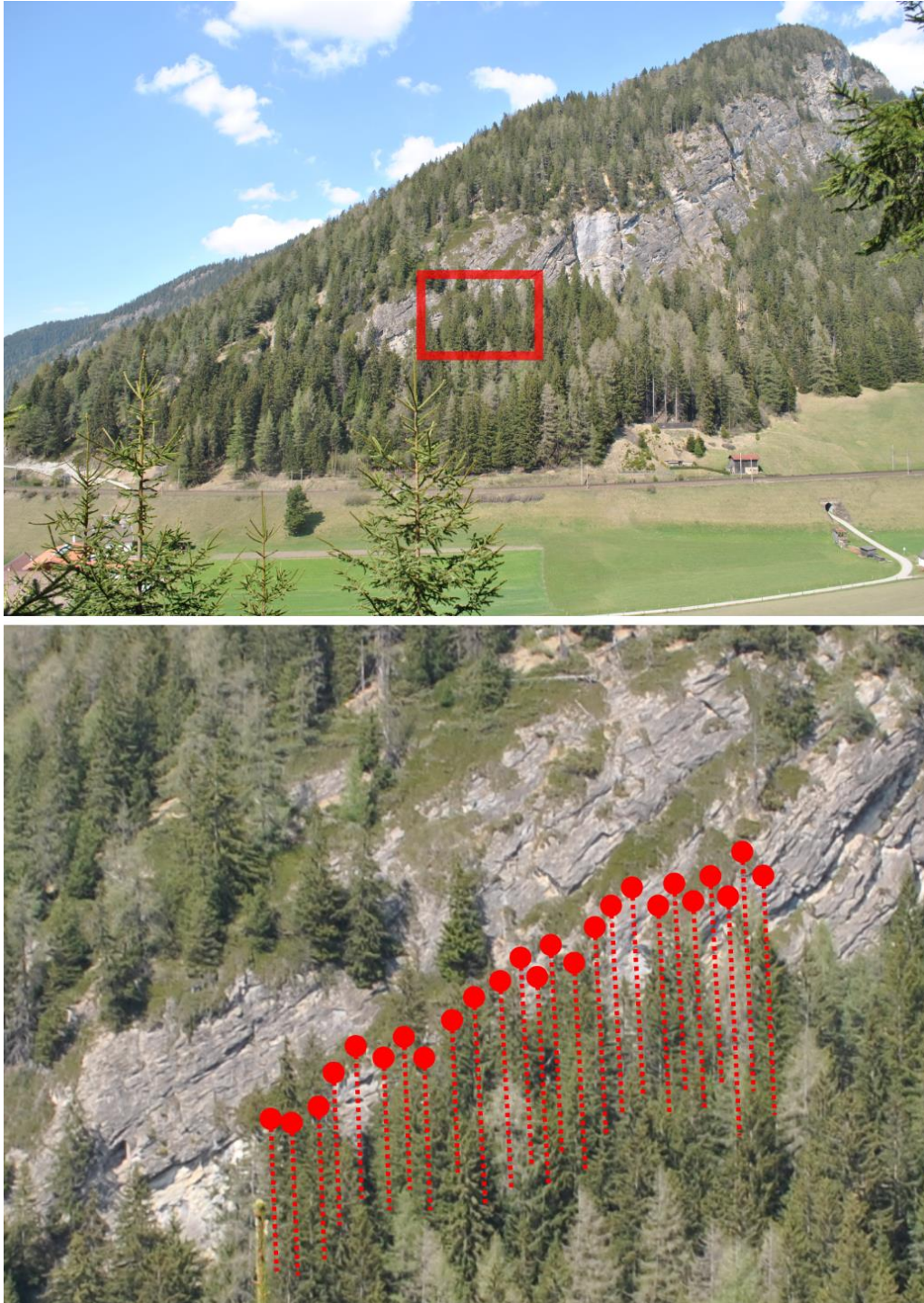


Abbildung 4: Wandfoto mit ungefährem Routenverlauf.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



4.5 Auflistung der Routen je Routenkategorie

Insgesamt 25 Routen, die sich wie folgt aufteilen:

Anzahl	Kategorie (Routenlänge)	Standardkosten inkl. Projektmanagement lt. Förderkatalog Land Tirol
15	<15 m	€ 144,-
5	15-25 m	€ 200,-
5	>25 m	€ 267,-
	Standardkosten	€ 4.495,-

4.6 Parkplätze und Zustiegswege

Die Klettersteigparkplätze in St. Jodok dienen auch den Besuchern der Klettergartenerweiterung. Für diese Parkplätze existieren Nutzungsvereinbarungen mit den Grundeigentümern aus dem Jahr 2012 (Errichtungsjahr des Peter Kofler Klettersteiges).

Der Zustieg zum Klettergarten erfolgt auf bestehenden Steigen. Es ist keine Errichtung neuer Wegabschnitte notwendig.

4.7 Geologisches Gutachten

Es existieren geologische Gutachten zu den Vorprojekten Peter Kofler Klettersteig und Klettern St. Jodok.

4.8 Bestandsvertrag Grundeigentümer

VERTRAG ÜBER DIE EINRÄUMUNG EINES PREKARIUMS (BITTLEIHE)

über die Nutzung des Grundstücks Nr. 120/1 (EZ 57, 81208 Schmirn)

abgeschlossen zwischen

1. der Agrargemeinschaft Schmirn (vertreten durch Herrn Substanzverwalter Vinzenz Eller) als Eigentümer und
2. dem Tourismusverband Wipptal (6150 Steinach, Rathausplatz 1; vertreten durch Frau Geschäftsführerin Helga Beermeister)

- I. Die Agrargemeinschaft Schmirn ist grundbücherliche Eigentümerin des Grundstücks Gst. Nr. 120/1 in EZ 57 KG 81208 Schmirn. Der Tourismusverband Wipptal übernimmt mit Zustimmung von der Agrargemeinschaft Schmirn auf diesem Grundstück (Stafflacher Wand, Koordinatenbereich 47.065850196855116, 11.491948964534771, auf welchen Bereich sich die Bittleihe bezieht) die Erhaltung eines Klettergartens.
- II. Die Agrargemeinschaft Schmirn stellt dem Tourismusverband Wipptal bis auf jederzeitigen Widerruf den unter Pkt. I beschriebenen Klettergarten sowie den Zugang dorthin zur freien und unentgeltlichen Benützung zur Verfügung.
- III. Festgehalten wird, dass gemäß dem Wesen der Bittleihe der Tourismusverband Wipptal für die Errichtung und den Betrieb des Klettergartens kein Entgelt zu entrichten hat. Hingegen steht der Agrargemeinschaft Schmirn das Recht zu, die Benützung des Klettergartens jederzeit und ohne Angaben von Gründen zu widerrufen.
- IV. Die Vertragsteile halten ferner fest, dass der Halter dieses Klettergartens ausschließlich der Tourismusverband Wipptal ist. Dieser übernimmt die ausschließliche Haftung für den Betrieb und die technische Sicherheit der angebrachten Sicherheitseinrichtungen. Für den Fall der Inanspruchnahme durch Dritte verpflichtet sich der Tourismusverband Wipptal, die Agrargemeinschaft Schmirn schad- und klaglos zu halten.
- V. Diese Vereinbarung wird in zwei Ausfertigungen errichtet, wovon je eine die Agrargemeinschaft Schmirn und der Tourismusverband Wipptal erhalten.

Steinach, 21.4.2022
.....
Ort, Datum

Schmirn 29.4.2022
.....
Ort, Datum

Tourismusverband Wipptal
Rathaus
A-6150 Steinach
Tel: 0 52 72 / 62 70
Fax: 0 52 72 / 21 10
.....
Unterschrift

.....
Unterschrift

Aufwandschätzung

Tabelle 4: Aufwandsschätzung für Klettergarten St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 3

Material	
25 Stück Kettenstände	€ 1.200,-
400 Stück Klebehaken	€ 2.400,-
18 Stück Fischer Kleber FIS 360	€ 540,-
Beschilderung	€ 300,-
Personal	
Einrichten von 25 Kletterrouten (Bohr-, Putz- und Montagearbeiten)	€ 4.000,-
Förderung	
Abzüglich Förderung	- €2.200,-
Summe Aufwandsschätzung Material und Personal	€ 6.240,-

5 Mehrseillängenklettern St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 1

Bei der Infrastrukturtransformation Level 1 geht es darum, dass es der bestehenden Zielgruppe (Mehrseillängen-Klettererinnen und -Kletterer) auch im Winter ermöglicht wird, ihre Lieblingssportart auszuüben.

Da die Wand auch im Winter meistens trocken ist, liegt der Fokus dieser Transformationsmaßnahme auf dem Zustiegsweg den Kletterrouten. Da am Zustiegsweg (insbesondere im bewaldeten Bereich) der Schnee im Gegensatz zur Felswand länger liegen bleibt, besteht im Winter das Problem, dass die Markierungen und Beschilderungen nicht sichtbar sind.

Maßnahmenbeschreibung

- Ergänzung des Zustiegsweges um 10 Wegweiser (gelb) mit den jeweiligen Texten zu den einzelnen Mehrseillängenrouten
- Ergänzung des Zustiegsweges um 20 kurze Rohrsteher (1000 mm Länge) inkl. Banderole (rot-weiß-rot)

Aufwandschätzung

Tabelle 5: Aufwandsschätzung für Mehrseillängenklettern St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 1

Material	
10 Stück Schilder gelb „Klettergarten“	€ 600,-
20 Stück Rohrsteher Aluminium 60 mm, 1000 mm	€ 600,-
20 Stück Wurzelpfahl	€ 1.740,-
20 Stück Banderole rot-weiß-rot	€ 60,-
Personal	
Montagearbeiten	€ 1.400,-

Summe Aufwandsschätzung Material und Personal	€ 4.400,-

6 Mehrseillängenklettern St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2

Ähnlich wie in Kapitel 3, soll auch hier die Nutzung der bestehenden Mehrseillängenkletterrouten durch andere Sportlerinnen und Sportler ermöglicht werden. Konkret geht es auch hier um die Anpassung der Routen für die Zweitnutzung zum Drytooling.



Abbildung 5: Hochbetrieb an einem schönen Novembertag in der Route Höhenfieber an der Stafflacher Wand

Diese Transformationsmaßnahme verfolgt die gleichen Gedankengänge wie jene in Kapitel 3, wobei hier noch einmal unterstrichen wird, dass es sich um vergleichsweise geringe Anpassungen und zeitlich aber um die Erschließung einer großen, klimawandelresistenten Zielgruppe (Drytoolerinnen und Drytooler) handelt.



Abbildung 6: Drytooling als besten Beispiel für Klimawandelanpassung, da hier eine minimale Abhängigkeit von äußeren Verhältnissen besteht

In einem ersten (Pilotierungs-) Schritt sollte eine der bestehenden Mehrseillängenrouten ausgewählt werden, an welcher die Infrastrukturtransformation durchgeführt wird.

Maßnahmenbeschreibung

- Identifikation und Auswahl der für die Infrastrukturtransformation geeignetsten Route.
- Bohren von ausgewählten Löchern in dieser ausgewählten Route
- Anpassung der Beschilderung mit dem Zusatz „Drytooling-geeignet“

Aufwandschätzung

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Tabelle 6: Aufwandsschätzung für das Mehrseillängenklettern St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2

Material	
1 Stück Schild 10x10 cm mit der Info „Drytooling-geeignet“	€ 15,-
Personal	
Bohr- und Montagearbeiten für die ausgewählte Route	€ 700,-
Summe Aufwandsschätzung Material und Personal	€ 715,-

7 Mehrseillängenklettern St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 3

Die Mehrseillängenroute in St. Jodok, die die größten Begehungszahlen verzeichnet, ist die Route „Höhenfieber“ im 4. Schwierigkeitsgrad. Die besonderen Eigenschaften dieser Route sind:

- Geringe Schwierigkeit (hauptsächlich 2-3; Einzelstellen 4)
- Kurze Seillängen (max. 30 m)
- Beste Absicherung mit geringen Hakenabständen

Daraus kann abgeleitet werden, dass eine weitere Routen mit derartigen Eigenschaften an der Stafflacher Wand die vielversprechendste Ergänzung des Angebots wäre. Unter dem Arbeitstitel „Höhenflug“ sollte eine weitere Route eingerichtet werden. Hierzu sollen die noch freien Wandbereiche rund um die Route Höhenfieber sowie der Bereich der Abseilpiste genutzt werden.

Maßnahmenbeschreibung

- Errichtung einer Neutour mit dem Arbeitstitel „Höhenflug“

Aufwandschätzung

Tabelle 7: Aufwandschätzung das Mehrseillängenklettern St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 3

Material	
10 Stück Kettenstände	€ 480,-
150 Stück Klebehaken	€ 900,-
6 Stück Fischer Kleber FIS 360	€ 180,-
Beschilderung	€ 50,-
Personal	

Einrichten einer Mehrseillängenkletterroute (Bohr-, Putz- und Montagearbeiten)	€ 2.000,-
Summe Aufwandsschätzung Material und Personal	€ 3.610,-

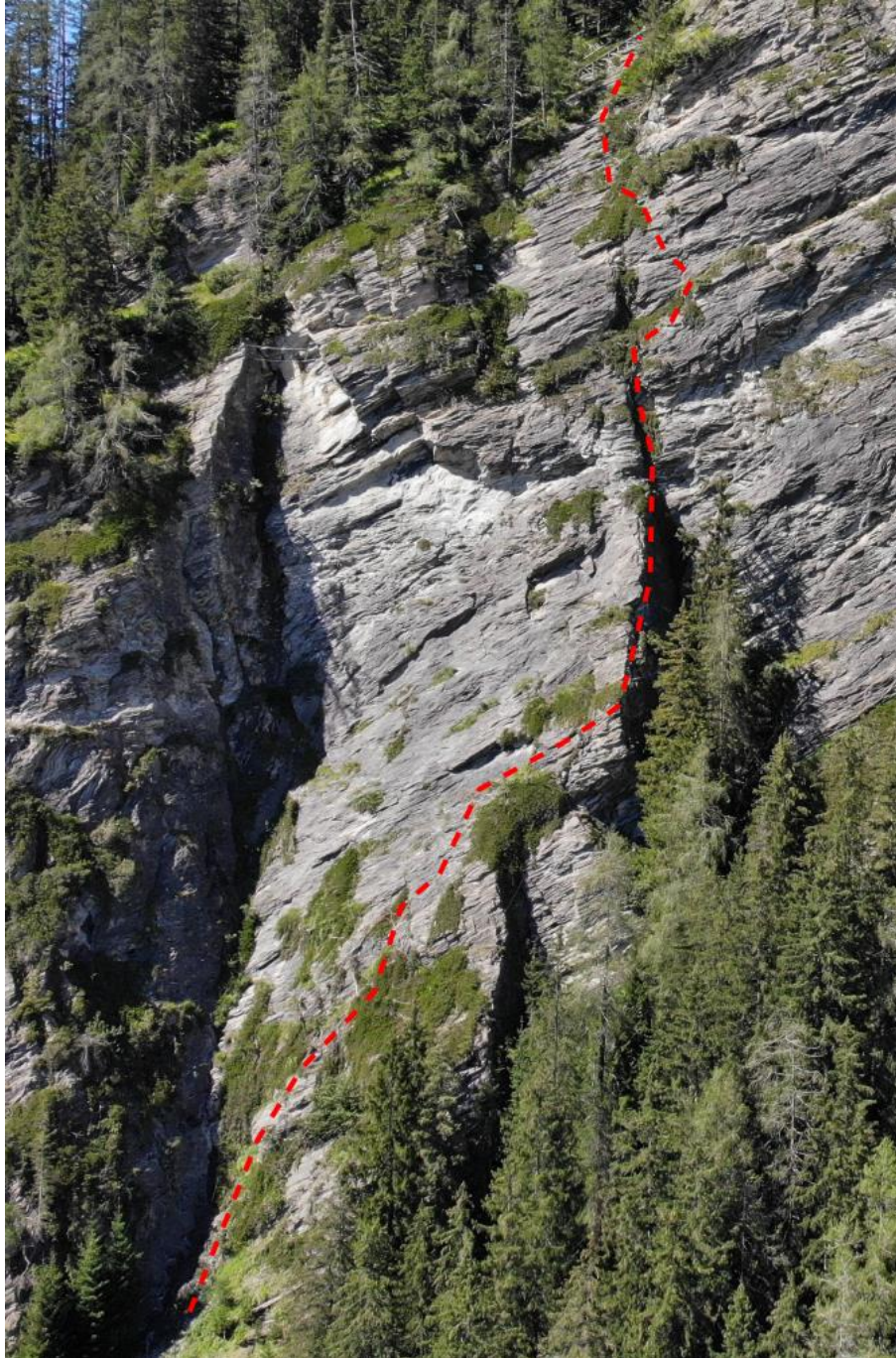


Abbildung 7: Potentielle Linie für eine Neutour mit dem Arbeitstitel "Höhenflug" mit ähnlichen Eigenschaften wie die beliebteste Tour der Wand "Höhenfieber"

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Lebenslang für den ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

8 Klettersteig St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 1

Um den Peter Kofler Klettersteig auch über die normalen „Saisongrenzen“ hinaus zugänglich zu machen, bedarf es einer vergleichsweise niederschweligen Transformationsmaßnahme.

Von einheimischen Klettersteigfreundinnen und -freunden wird der Klettersteig das ganze Jahr über begangen. Die wesentlichste Besonderheit im Winter ist, dass für den Abstiegsweg abschnittsweise bei Vereisung Steigeisen notwendig sind. Da Klettersteiggeherinnen und Klettersteiggeher oftmals Personen sind, die keine Steigeisen besitzen, ist die Infrastrukturtransformation Level 1 für den Klettersteig St. Jodok das Einrichten eines Steigeisen- und Grödelverleihs in St. Jodok inkl. der Möglichkeit zum Leihen von Eispickeln.



Abbildung 8: Infrastrukturtransformation Level 1 für den Klettersteig in St. Jodok durch die Einrichtung und den Betrieb eines Ausrüstungsverleihs für Winter-(Eis)ausrüstung (Bildquellen: kochalpin.com; petzl.com)

Maßnahmenbeschreibung

- Errichtung und Betrieb eines Ausrüstungsverleihs in St. Jodok für Steigeisen, Grödel und Eispickel
- Kommunikations- und Beschilderungsmaßnahmen

Aufwandschätzung

Tabelle 8: Aufwandsschätzung Klettersteig St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 1

Material	
1 Stück Alukiste mit Rollen	€ 400,-
10 Stück Steigeisen PETZL Vlasak	€ 1.300,-
10 Stück Grödel Snowline Spikes Pro	€ 600,-
10 Stück Eispickel PETZL Gully	€ 1.200,-
Beschilderung	€ 100,-
Personal	
Einrichten eines Ausrüstungsverleihs und Erstellen der dafür notwendigen Dokument (Inspektionsprotokolle, Verleihbedingungen, individuelle Markierung der Gegenstände, ...)	€ 600,-
Betrieb des Ausrüstungsverleihs für eine Testlaufzeit von 2 Jahren inkl. Kommunikationsmaßnahmen	€ 2.500,-
Summe Aufwandsschätzung Material und Personal	€ 6.700,-

9 Klettersteig St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2

Eine gute Steigeisentechnik (auch für Kletterpassagen im Fels) ist für Hochtouren (Touren im vergletscherten Hochgebirge) eine essentielle Fähigkeit für Alpinistinnen und Alpinisten. Mit der Infrastrukturtransformation Level 2 für den St. Jodoker Klettersteig können Hochtouren-Bergsteigerinnen und -Bergsteiger angesprochen werden, die auf dem Klettersteig ihre Steigeisentechnik üben und verbessern wollen.

Dass man mit Steigeisen einen Klettersteig begeht, ist andernorts ein No-Go bzw. wird das Zerkratzen des Felsens von anderen Sportlern an der gleichen Wand oft nicht gern gesehen. Somit ist es vollkommen unüblich, dass sich Menschen in Klettersteige trauen, um ihre Steigeisentechnik zu üben.

Am Klettersteig in St. Jodok soll dies im Rahmen der Infrastrukturtransformation Level 2 explizit erlaubt werden, wodurch die Zielgruppe der Hochtouren-Bergsteigerinnen und -Bergsteiger angesprochen werden soll. D.h. es ist hier lediglich eine ergänzende Beschilderung sowie die dazugehörige Kommunikation notwendig.



Abbildung 9: Entwurf für die Kenntlichmachung des Klettersteiges als Steig, an dem Steigeisen erlaubt sind.

Maßnahmenbeschreibung

- Kommunikations- und Beschilderungsmaßnahmen

Aufwandschätzung

Tabelle 9: Aufwandsschätzung Klettersteig St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2

Material	
Beschilderung	€ 200,-
Personal	
Kommunikationsmaßnahmen (Ergänzung in den Tourenbeschreibungen) auf den Tourenportalen bergsteigen.com, klettersteig.com, wipptal.at, ...	€ 500,-
Summe Aufwandsschätzung Material und Personal	€ 700,-

10 Klettersteig St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 3

Die Errichtung eines weiteren Klettersteiges an der Stafflacher Wand ist nicht möglich. Somit entfällt Level 3 für die Infrastrukturtransformation am Klettersteig St. Jodok.

11 Klettersteig St. Magdalena – Infrastrukturtransformation Level 1

Eine Infrastrukturtransformation Level 1 für den Klettersteig St. Magdalena ist nur schwer möglich, da die Ausrichtung und das Gelände nur schwer eine Saisonausweitung für die klassischen Klettersteiggeherinnen und Klettersteiggeher zulässt. Hier ist es im späten Frühjahr bzw. im Herbst schlichtweg kalt und unlustig.

Eine Infrastrukturtransformation Level 2 (siehe nächste Seite) ist für den St. Magdalena Klettersteig jedoch gut möglich.

12 Klettersteig St. Magdalena – Infrastrukturtransformation Level 2

Die Infrastrukturtransformation Level 2 für den St. Magdalena Klettersteig gestaltet sich ähnlich wie jene beim Klettersteig St. Jodok. Allerdings wird hier weniger der Fokus auf das Üben der Steigeisentechnik wie in St. Jodok gelegt (siehe Kapitel 9), sondern vielmehr auf das alpine Erlebnis und Herbst- und Winterkletterfeeling in einer schattigen Wand.

Das beste Beispiel hierfür ist die Alpstiz Ferrata in Garmisch. Dort ist es in den Wintermonaten absolut üblich, dass der Klettersteig viele Begehungen bekommt.



Abbildung 10: Beispiel für gelebte Infrastrukturtransformation Level 2 in Garmisch. Die Alpstiz Ferrata ist im Winter sehr beliebt. Man beachte, dass die Schneelage andere wintersportliche Aktivitäten nur schwer ermöglicht. An der Ferrata herrschen hingegen perfekte Verhältnisse für Winterabenteurer.



Abbildung 11: Beispiel für gelebte Infrastrukturtransformation Level 2 in Garmisch. Die Alpszitz Ferrata ist im Winter sehr beliebt. Man beachte, dass die Schneelage andere wintersportliche Aktivitäten nur schwer ermöglicht. An der Ferrata herrschen hingegen perfekte Verhältnisse für Winterabenteurer.

Maßnahmenbeschreibung

- Kommunikations- und Beschilderungsmaßnahmen zur Vermittlung, dass man am St. Magdalena Klettersteige tolle Winterabenteurer erleben kann

Aufwandschätzung

Tabelle 10: Aufwandsschätzung Klettersteig St. Jodok – Infrastrukturtransformation Level 2

Material	
Beschilderung	€ 200,-
Personal	
Kommunikationsmaßnahmen (Ergänzung in den Tourenbeschreibungen) auf den Tourenportalen bergsteigen.com, klettersteig.com, wipptal.at, ...	€ 500,-
Summe Aufwandsschätzung Material und Personal	€ 700,-

13 Klettersteig St. Magdalena – Infrastrukturtransformation Level 3

Eine Erweiterung des Klettersteigangebots rund um St. Magdalena durch Errichtung eines weiteren Klettersteiges ist nicht mit überschaubarem Aufwand möglich.